

Überblick

Die Genossenschaft ist mit Risiken behaftet. Risiken lassen sich nicht eliminieren. Es ist notwendig, sich über die Risiken im klaren zu sein und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen (Prävention) und zu planen (Intervention). Des Weiteren sollten die Indikatoren erarbeitet und stet evaluiert werden. Risikomanagement bedeutet, aktiv mit Risiken umzugehen. Die Teilprozesse des Risikomanagements sind:

1. Risiken identifizieren
2. Risiken beurteilen
3. Risiken steuern
4. Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken

Diese Prozesse sind eingebettet in die Risikokultur und die Risikoorganisation. Das Risikomanagement sollte sich nicht auf den Vorstand begrenzt sein sondern durch auch **durch die Mitglieder, Partner und Mitarbeiter** durchgeführt werden.

Dieses Tool unterstützt Sie bei der Realisierung der vier unten genannten Schritte. Es kann als Risikostatusbericht verwendet werden.

Risikomanagement										14.03.2023
Projektname hier eingeben			Die Skala der gültigen Eingaben ist 1 bis 6							
			Auswirkung auf:			X	Y			
ID	Risikotyp	Risikobeschreibung	Kosten	Zeit	Qualität	SP	EW	aktuelle Indikation	Massnahmen	
1	Mitarbeiter	Für die Bearbeitung des Projektes sind ungenügende Ressourcen hinsichtlich Aufmerksamkeit bzw. Zeit vorhanden.	5	4	6	5	3	keine	Präventiv: Ressourceneinschätzung, Ernennung Projektleitung, Hilfe organisieren Prüfen: bis Datum, nächste Sitzung, bis ende März Massnahmen: Christian prüft Zeitaufwand, Vorstand bestimmt Projektleiter, Projektteam aus EMC und Experts	
2	Business	Die Projektvorbereitung ist mangelhaft hinsichtlich Projektprüfung, Abgrenzung, formulierung des Projektauftrags und Risikobewertung	3	6	6	5	4	gering	Präventiv: ... Prüfen: ... Massnahmen: ...	
3	Projektmanagement	Einsetzung der Projektleiter, Projektteam und Bugetausstattung.	4	6	3	5	1	hoch	Präventiv: ... Prüfen: ... Massnahmen: ...	
4						0		faktisch	Präventiv: ... Prüfen: ... Massnahmen: ...	

Hinweise zur Bedienung

Auszufüllen sind die grün hinterlegten Felder in der folgenden Tabelle "Risikomanagement". Grau hinterlegte Felder enthalten berechnete Werte. Auf Basis der berechneten Werte wird die Risikomatrix am Blatt Risikoergebnis dargestellt (die Bewertungsfelder Färben entsprechend ihres Werts ein).

Damit Blasen nicht übereinander zu liegen kommen und damit unsichtbar werden, werden sie in der Grafik um die gemeinsame Koordinate verteilt. Maßgebend für die Einstufung des Risikos ist das Feld in dem eine Blase in dem Graphen steht.

1. Risiken identifizieren

Diese Tool ist mit Risiken für das Geschäftsjahr vorausgefüllt. Bitte fügen Sie im Team Ergänzungen oder Änderungen welche sinnvoll sind ein. **Fügen Ergebnisrelevante Risiken unbedingt hinzu.**

Tragen Sie Ihre Risiken in die Spalte "Risikobeschreibung" ein und passen Sie den den Risikotyp an. Der Risikotyp hilft Ihnen, Risiken zu erarbeiten, zu kategorisieren und zu filtern. In der Tabelle "Keys" finden Sie die Basistabellen über die Sie eigene Kategorien definieren können.

2. Risiken beurteilen

Anschließend beurteilen Sie die Kriterien in Bezug auf mögliche Schäden in den Bereichen Kosten, Zeit und Qualität. Der Bereich "Qualität" beinhaltet auch Themen wie Datenqualität, Prozessqualität, Akzeptanz der Anwender, Zielerreichung des Geschäftsjahres sowie Rahmenbedienungen.

Aus den erfassten Werten wird das **Schadenspotenzial (POT)** berechnet (gewichtete Summe graues Feld).

Des Weiteren erfassen Sie bitte die **Eintrittswahrscheinlichkeit (EP)** in Ihrem Geschäftsjahr.

Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenzial können sich im Verlauf des Geschäftsjahres verändern. Passen Sie die Werte bei Bedarf bitte an.

Auswirkung auf:				
Kosten	Zeit	Qualität	SP	
1	2	6	8	

3. Risiken steuern

In der Spalte "**aktuelle Wahrnehmung**" tragen Sie ein, ob es aktuelle Wahrnehmungen für das Eintreten eines Risikofalles gibt. **Faktisch** bedeutet, der Risikofall ist definitiv eingetreten und muss derzeit behandelt werden.

Die Wahl dieses Feldes verändert die Größe der Blase in der Risikomatrix

keine	Prä
keine	Prü
gering	
hoch	
fakt	Prä

4. Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken

In der Risikomatrix werden die Risiken als Blasen dargestellt. Je höher die Eintrittswahrscheinlichkeit, desto weiter oben befindet sich einen Blase. Je höher das Schadenspotenzial, desto weiter rechts befindet sich die Blase.

Rechtliche Hinweise zur Verwendung dieses Tools:

Dieses Tool unterliegt der Creative-Common-Lizenz. Details zu Lizenz finden Sie unter folgendem Link:

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Dieses Tool und seine Dokumentation wird "wie sie ist" und ohne jede Gewährleistung für Funktion, Korrektheit oder Fehlerfreiheit zur Verfügung gestellt. Für jedweden direkten oder indirekten Schaden - insbesondere Schaden an anderer Software, Schaden an Hardware, Schaden durch Nutzungsausfall und Schaden durch Funktionsuntüchtigkeit der Software, kann der Autor nicht haftbar gemacht werden. Ausschließlich der Benutzer haftet für die Folgen der Benutzung dieser Software.

Dieses Tool und seine Dokumentation wird "wie sie ist" und ohne jede Gewährleistung für Funktion, Korrektheit oder Fehlerfreiheit zur Verfügung gestellt. Für jedweden direkten oder indirekten Schaden - insbesondere Schaden an anderer Software, Schaden an Hardware, Schaden durch Nutzungsausfall und Schaden durch Funktionsuntüchtigkeit der Software, kann der Autor nicht haftbar gemacht werden. Ausschließlich der Benutzer haftet für die Folgen der Benutzung dieser Software.



Autor: Reto Kessler

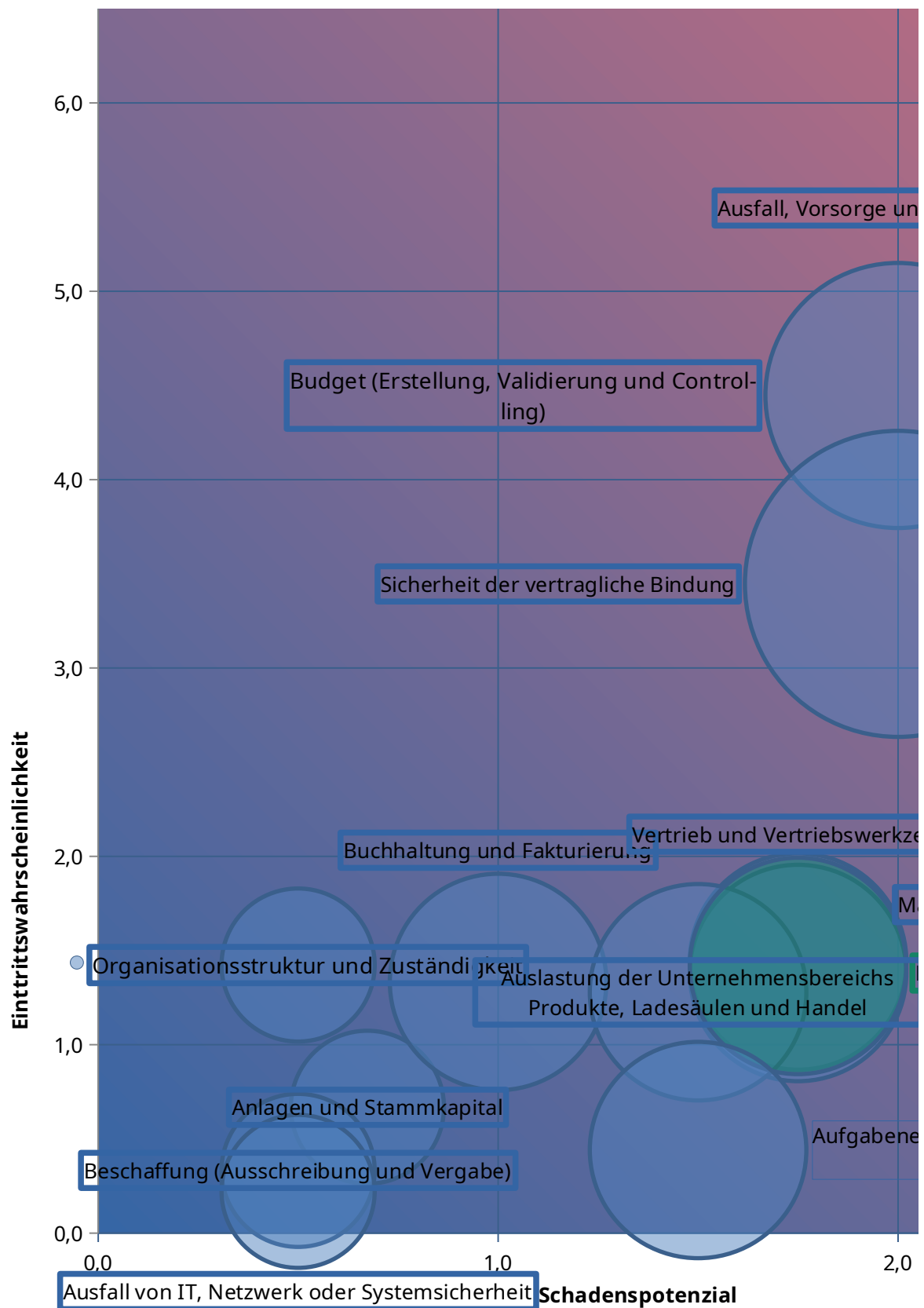
reto.kessler@now-new-next.ch

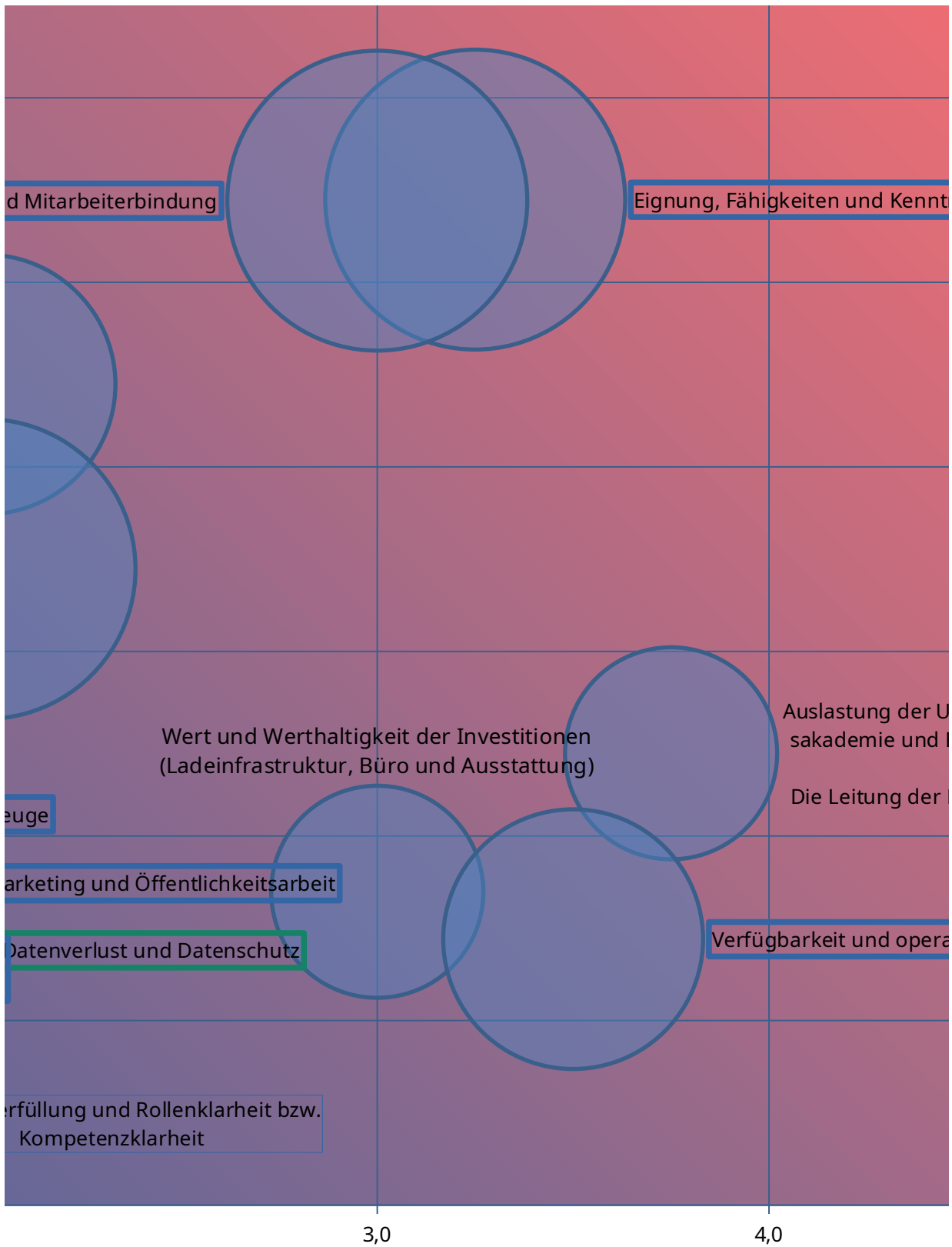
Now.New.Next.

Autor: Erich Sturmair

Risikomanagement										Aktuelles Datum, Mittwoch 10. Dezember 2025	
Risiken für EMC Experts e.Gen.											
ID	Risikotyp	Risikobeschreibung	Die Skala der gültigen Eingaben ist 1 bis 6					aktuelle Wahrnehmung	Maßnahmen	Hilfsspalten	Indikationszahl
			Auswirkung auf:			X	Y				
			Kosten	Zeit	Qualität	POT	EW				
1	Genossenschaft	Organisationsstruktur und Zuständigkeit	1	1	1	1	2	keine	Präventiv: Beschlossene Satzung und Geschäftsordnung, QM-System Prüfen: Mitgliederversammlung, Verbandskontrolle, externes Audit Maßnahmen: Vorstand arbeitet danach, regelmäßige Auditing		10
2	Genossenschaft	Wert und Werthaltigkeit der Investitionen (Ladeinfrastruktur, Büro und Ausstattung)	5	3	1	4	2	gering	Präventiv: Garantievereinbarungen schriftlich, Zustandsbewertung Prüfen: Bestandsliste kontrollieren Maßnahmen: Inventur machen		20
3	Kapitalausstattung	Budget (Erstellung, Validierung und Controlling)	2	3	2	3	5	hoch	Präventiv: Jahresbudget planen Prüfen: Checken mit Kostenstellen und Konten, Datenbereitstellung für Prüfung Maßnahmen: kontinuierliches Controlling		30
4	Kapitalausstattung	Anlagen und Stammkapital	1	1	1	1	1	keine	Präventiv: IT-gestützte Buchhaltung, aktuelle Mitgliederliste Prüfen: durch Genossenschaftsverband Maßnahmen: Daten für Prüfung evident halten		10
5	Kunden	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	3	2	1	2	2	gering	Präventiv: Homepage erstellen und Wartung, Social Media pflegen, Prüfen: Reichweite abfragen (Google, Follower checken) Maßnahmen: Bereitstellung der Server, Wartung und Pflege sicherstellen, Homepage für Carli		20
6	Kunden	Vertrieb und Vertriebswerkzeuge	3	2	1	2	2	gering	Präventiv: CRM – ist etabliert, Akquise Unterstützung erstellt Prüfen: Regelmäßige Bericht im Vorstand, Kundenbewertungssystem Maßnahmen: Kennzahlensystem, aktive Akquise Nachbearbeitung, Workflow für Sites		20
7	Lieferant/Partner	Sicherheit der vertragliche Bindung	2	3	2	3	4	faktisch	Präventiv: Zahlungsdienstleister, Stromlieferantenverträge Prüfen: laufende Evaluierung Maßnahmen: Verhandlungen mit Zahlungsanbietern und Stromnahmen		40
8	Lieferant/Partner	Beschaffung (Ausschreibung und Vergabe)	1	1	1	1	1	keine	Präventiv: Amazon Prime Mitglied, fixe Einkaufsregelungen vereinbart Prüfen: Controlling und Inventarisierung Maßnahmen: Protokollierung und Ablage im Dateisystem, Verwendung in ein Businesskonto		10
9	Personal	Eignung, Fähigkeiten und Kenntnisse	4	3	4	4	6	faktisch	Präventiv: Einführung eines FMEA-Systems Prüfen: Nutzungsgrad und Evaluierung der Verbesserungen Maßnahmen: Ticket-System		40
10	Personal	Ausfall, Vorsorge und Mitarbeiterbindung	3	3	4	4	6	faktisch	Präventiv: Vereinbarungen mit EMC Prüfen: Aushilfen benannt Maßnahmen: Einschulung der Aushilfen		40
11	Prozesse	Ausfall von IT, Netzwerk oder Systemsicherheit	1	1	1	1	1	keine	Präventiv: technische Vorsorgemaßnahmen (USV und Redundanz), Ersatzgeräte Prüfen: regelmäßiger Systemcheck Maßnahmen: Lückenlose Dokumentation, im Logbuch		10
12	Prozesse	Datenverlust und Datenschutz	3	2	1	2	2	gering	Präventiv: Backupserver getrennt von Server, mehrstufiges Backupsystem, aktive Firewall Prüfen: Alarmierung bei Störung via E-Mail, LOG-System in Betrieb Maßnahmen: Prüfung der Backup-Qualität und Backup-Kapazität, regelmäßige Prüfung		20
13	Prozesse	Buchhaltung und Fakturierung	2	1	1	2	2	gering	Präventiv: ArgeData ist Buchhaltungssystem Prüfen: Kontrollaufwand Maßnahmen: Einschulung zu ArgeData		20
14	Prozesse	Auslastung der Unternehmensbereichs Praxisakademie und Beratung und Dienstleistungen Die Leitung der Praxisakademie wird vakant	3	4	5	4	3	gering	Präventiv: Protokollierung der Vorgänge, nachvollziehbare Ablage, Onlinesystem auf Basis Wiki Prüfen: evaluieren der Arbeit durch Mitglieder und Verbandsprüfung Maßnahmen: Zyklischer Termin, Ernennung des Protokollführungs, Speicherung im aktuellen Datenbestand		20
15	Prozesse	Auslastung der Unternehmensbereichs Produkte, Ladesäulen und Handel	3	1	1	2	2	gering	Präventiv: Protokollierung der Vorgänge, nachvollziehbare Ablage Prüfen: evaluieren der Arbeit durch Mitglieder und Verbandsprüfung Maßnahmen: Zyklischer Termin, Ernennung des Protokollführungs, Speicherung im aktuellen Datenbestand		20
16	Vorstand	Verfügbarkeit und operative Aktivität	4	4	4	4	2	hoch	Präventiv: regelmäßige Vorstandssitzung, Protokollierung der Sitzungen, nachvollziehbare Ablage Prüfen: evaluieren der Arbeit durch Mitglieder und Verbandsprüfung Maßnahmen: Speicherung im aktuellen Datenbestand, ordentliche Generalversammlung		30
17	Vorstand	Aufgabenerfüllung und Rollenklarheit bzw. Kompetenzklarheit	2	2	2	2	1	gering	Präventiv: beschlossenen Zeitkontingente, Kompetenzfelder vereinbart Prüfen: Fehlentscheidungshäufigkeit, Verbandskontrolle Maßnahmen: Informationskanäle gesichert, regelmäßige Vorstandssitzung		20
18											
19											
20											
Legende:											
Nr. Risikopotenzial (POT)			Risikoeingangs			Nr. Eintrittswahrscheinlichkeit (WV)					
1	kaum Qualitätseinbussen oder kleine Reduzierung der Kosten- oder Zeit-Reserve		durchgeführt von:			am:	1	Es ist kaum damit zu rechnen, dass das Ereignis im Geschäftsjahr eintreten wird.			
2	kleine Qualitätseinbussen oder leichte Budget- oder Zeitüberschreitung		Christian Wolbring (Vst.)			18.09.25	2	Es kann vereinzelt eintreten, dass das Ereignis im Geschäftsjahr eintreten wird.			
3	mäßige Qualitätseinbussen oder große Reduzierung der Kosten- oder Zeit-Reserve		Erich Sturmair (QM-PA)			18.09.25	3	Es kann mehrfach, dass das Ereignis im Geschäftsjahr eintreten wird.			
4	erhebliche Qualitätseinbussen oder Kosten- oder Zeitüberschreitung 10%-30%		Bernhard Kern (Vst.)			18.09.25	4	Es ist damit zu rechnen, dass das Ereignis im Geschäftsjahr auftreten wird.			
5	große Qualitätseinbussen oder Kosten- oder Zeitüberschreitung 40%+		Michael Rosenmair			18.09.25	5	Es wird mit hoher Wahrscheinlichkeit sein, dass das Ereignis im Geschäftsjahr eintreten wird.			
6	dieser Aspekt wird nicht beachtet						6	Es wird mit Sicherheit sein, dass das Ereignis im Geschäftsjahr eintreten wird.			

Risikomatrix





Der Radius der Blasen entspricht dem gesetzten Indikationsstatus



Risikoart

Genossenschaft

Kapitalausstattung

Kunden

Lieferant/Partner

Mitbewerb

Personal

Prozesse

Vorstand

aktuelle Wahrnehmung

keine

gering

hoch

faktisch

Strategie

Prävention

Prüfung

Maßnahmenplan

Beschreibung

Beschreibung	ID
Es gibt keine Hinweise auf das Auftreten des Risikos	10
Es gibt Hinweise, dass ein Risikofall eingetreten ist	20
Es gibt deutliche Hinweise, dass ein Risikofall eintritt	30
Risikofall ist eingetreten	40

Beschreibung

Maßnahmen die die Eintrittswahrscheinlichkeit reduzieren
Maßnahmen, die helfen, das Auftreten frühzeitig festzustellen
geplante Maßnahmen die eingeleitet werden, wenn der Risikofall eintritt (z. B. Alternative

n, Eskalation)